

Sport treiben ein Leben lang? – Zum Einfluss der Sportkarriere der ersten Lebenshälfte auf das Sportengagement im Alter

C. ENGEL

Universität Bern, Schweiz

Aktuelle demografische Entwicklungen rücken die Sportbeteiligung von älteren Menschen in den Mittelpunkt sportwissenschaftlichen Interesses. Angesichts der Vielfalt an Lebenserfahrungen dieser Altersgruppe sowie den sportbezogenen Sozialisationserfahrungen stellt sich die Frage, wie das Sportengagement im lebenszeitlichen Verlauf ausgeprägt ist und welchen Einfluss die sportliche Vorgeschichte auf das Sportengagement im Alter hat. Zur Analyse dieser Fragestellung wird als theoretischer Zugang der Ansatz der Lebensverlaufsforchung nach Mayer (1990) gewählt. Individuelle Lebensverläufe werden als Karrieren im Sinne der Abfolge von Aktivitäten und Ereignissen in verschiedenen Lebensbereichen verstanden. Aktuelles Sportengagement steht in einem endogenen Kausalzusammenhang mit der sportlichen Vorgeschichte.

Zur Rekonstruktion der Sportkarrieren wurden in einer kohortenanalytischen Studie insgesamt 1995 Personen ab dem 50. Lebensjahr telefonisch zu ihrem Sportengagement über die gesamte Lebensspanne im retrospektiven Längsschnitt befragt. Für die erste Lebenshälfte wurden sechs Sportkarrieretypen clusteranalytisch (Ward-Methode) identifiziert: „Inaktive“, „Sportaktive im Kindes- und Jugendalter“, „Späteinsteiger“, „sportartentreue Vereinssportler“, „vielseitige Vereinssportler“ und „Nicht-Vereinssportler“.

Es zeigt sich ein signifikanter, aber geringer Zusammenhang zwischen den Sportkarrieretypen und der aktuellen Sportaktivität. Zudem unterscheiden sich die Sportkarrieretypen signifikant bezüglich der relativen Anzahl der sportaktiven Lebensjahre nach dem 40. Lebensjahr. Dabei weisen die „vielseitigen Vereinssportler“ und „Nicht-Vereinssportler“ die meisten Sportjahre auf. Der Verlauf des Sportengagements in der zweiten Lebenshälfte scheint durch ein langjähriges Sportengagement in der ersten Lebenshälfte beeinflusst zu werden. Der Einfluss eines frühen Einstiegs im Kindes- und Jugendalter, der Vereinsbindung und der Wettkampforientierung ist vergleichsweise gering.

Literatur

Mayer, K.U. (1990). Lebensläufe und sozialer Wandel. Anmerkungen zu einem Forschungsprogramm. In K.U. Mayer (Hrsg.), *Lebensverläufe und sozialer Wandel* (KzFSS, 31, Sonderheft, S. 7-21). Opladen: Westdeutscher Verlag.